

bliebene beweist. Die Gerichte sollen feststellen, ob es sich bei den Besätzen um schwebend liegende Kriegshinterlassenschaften handelt. In allen Fällen, in denen die Gerichte von Rechtsmitteln gegen Kriegshinterlassenschaften Gebrauch machen, werden die Kriegserbschaften mit größter Beschleunigung zu prüfen haben, ob Maßnahmen in die Wege zu leiten sind, um die Anwartschaften zu vermindern und einen Bereich der Erbverhältnisse zu betreffen, der sich durch die Kriegshinterlassenschaften zwecks Erleichterung der Bekämpfung der Erbverhältnisse, Einbringung oder Herabsetzung der Schuldsumme, ferner nötigenfalls Vereinfachung oder Vermittlung von Beiständen und Darlehen, kommt ein Bereich aufzuheben, so muß die Kriegserbschaft in allen Fällen, in denen sich aus dem Bereich der Kriegshinterlassenschaften für die Hinterlassenen ergeben, die pünktliche Inanspruchnahme dieser Vermögensgegenstände zu erwarten, daß durch dieses Aufkommen von Geldmitteln und Kriegserbschaften wirtschaftlichen Schädigungen der Kriegshinterlassenen in vielen Fällen vorbeugt werden wird.

Kernpredigten.

* Mit der unbeschweren Steigerung der Kernpredigten hat auch in den letzten Tagen in unserer Stadt — eine immer zunehmende Vereinfachung in der Behandlung der Kernpredigten. Die Redner haben über Heilverbündungen und Anführerverbündungen mehr als in letzter Zeit in bemerkenswerter Weise. Wir wissen nicht, welche Gründe diese erhebliche Befähigung der Kernpredigten hat und möchten uns einwirken der Schönen Mühen eines unserer Besucher, aus für die Vorleser anständig der reichen Verkörperung bemüht dafür zu sorgen, daß die Teilnehmer auch etwas von ihrem Anstand haben, nicht anschließen. Aber drinnen zu wünschen wäre es, daß dem Kernpredigten die besten Volkstümlichkeit einmal von mahrender Stelle ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt wird. Es ist unbedeutend. Eine vorläufige Ansicht scheint s. B. anzudeuten zu sein!

Kernpredigten für Liebermannsstraße.

* Die Liebermannsstraße, d. h. die Kriegsbeschädigten, die sich wegen eines Dienstbeschädigtenlebens noch in ehemals militärischen Heil- und Kuranstalten befinden, anziehen bei den von ihnen aus einem Mittel zu befreiten Urlaubzeiten besondere Kernpredigten. Sie werden in der dritten Klasse der Heil- und Kuranstalten am selben Kernpredigten der vierten Klasse befördert und dürfen Schenckung gegen Aufnahme des Schmelzungsantrags benutzen, wenn die Entfernung zwischen Heil- und Kuranstalt mindestens 150 Kilometer beträgt. Die Benutzung von Heil- und Kuranstalten ist insofern eingeschränkt, als sie in der Zeit der Züge vor bis vier Tage nach dem Abreise, Abreise- und Heimkehrzeitraum, aus für Heil- und Kuranstalten 300 Kilometer aufweist. Die Fahrkarten zum halben Preis dieser Klasse werden von den Kuranstalten ausgeben gegen Vorlage eines vom Leiter der Heil- und Kuranstalt nach einem vorgeordneten Muster auszufertigten Ausweises und gegen Vorlegung eines Personalausweises mit Lichtbild und Anzeigebild.

Programme der Verammlung der Freunde der Bekanntheit.

* Für die Verammlung der Freunde der Bekanntheit in der Provinz Sachsen ist folgende Tagesordnung aufgestellt: 1. Montag, den 12. 9. Nachm. 2 1/2 Uhr im „Hofhaus“ mit Ausfahrt: a) Ueberblick über die schon verabschiedeten neuen Kirchenverfassungen. Geh. Rat Prof. Dr. Reine-Salle. b) Bedeutung des Bekanntheit für unsere neue Verfassung. Pastor Hoffmann-Gruhl. c) Kirche und Schule. Lehrer Sobotta-Maschura und Geh. Rat Dr. Grottel-Schur. 2. Dienstag, den 13. Sept. abends 8 Uhr, in der Marktschule allgemeine Verammlung ohne Ausfahrt: a) Die dringlichsten Bedürfnisse unserer Zaae. b) Was fordert die neue Zeit von freientreuen evangelischen Christen? Prof. Brodes-Diederichsen. 3. Dienstag, den 13. Sept. vormittags 8 1/2 Uhr im Hofhaus mit Ausfahrt: a) Leituna und Selbstverwaltung der Kirche. Geh. Rat von Hof-Schur. b) Zusammenfassung der Bekanntheit. Pastor Grottel-Schur. Nicht nur Pastoren und gewählte Kirchenvertreter, sondern alle Kirchenglieder sind ersucht, anzuwachen, die in Gemeinschaft mit den Freunden der Bekanntheit die Verfassungsträger bezeichnen. Für auswärtige Teilnehmer werden billige und präventive bereitgehalten. Willener Mitwirkende sind nachzuweisen. Gegen Eintritt von 1 Mark Tagesordnung mit Zeitfähn zu beziehen. Anmeldungen und Selbstbeteiligung an Lehrer Fritz Sommer-Halle, Melanbir. 21. Postfachkonto Gruhl 12038.

Artus Blumenfeld

Er ist mit großem Erfolg in Hamburg gastiert, wird nach Beendigung seines dortigen Aufenthalts am 15. d. Mts. eine Reihe von Vorträgen auf dem Rundfunk übertragen werden.

Veranstaltungen, Veranstaltungen usw. in Merseburg.

Morgen, abends 8 1/2 Uhr, findet im kleinen Saal des „Anstalt“ eine außerordentliche Generalversammlung der erwerbsfähigen Metallarbeiter, Bäuer- und Handwerker-Bevölkerung Merseburg statt.

Uns Provinz und Reich

Der Metallarbeiterfreitag in Halle beendet.

** Halle, 7. Sept. Der Schiedspruch des Schlichtungsausschusses für Halle und den Saalkreis ist dem Verband der Metallarbeiterfreitag angenommen worden. Auch die Arbeitnehmer haben sich für Annahme des Schiedspruches erklärt, und zwar erachten sich bei der letzten erfolgten Abstimmung 1283 Stimmen für Annahme, 1356 Stimmen für Ablehnung des Spruches. Ein großer Teil der streikenden Metallarbeiter, deren Zahl sich bekanntlich auf über 8000 belief, hat sich somit der Abstimmung enthalten.

Der Metallarbeiterfreitag ist nunmehr nach über 14tägiger Dauer in Halle beendet; heute früh wird in allen Betrieben der Metallindustrie die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Autopneumie in Thüringen.

* Halle, 6. Sept. In den Kreisen Vermbach, Salungen und Meinungen hat ein einziger Wagon sich immer weiter ausbreitende Autopneumie ausgebreitet, die schon zahlreiche Opfer gefordert hat. In Tiefenort allein sind bereits 35 Personen gestorben. Das dortige Schuldenregister ist überfüllt. Etwa 300 Personen sind unter furchtbaren Schmerzen erkrankt. Die Schulen sind in vielen Orten geschlossen. Die Abhaltung von Märkten, Messen und Anhaltbarkeiten bedarf an den Orten mit Wärdern der besonderen Genehmigung des Bezirksdirektors. Und seitens der Regierung einschneidende Maßnahmen getroffen, um die Epidemie zu bekämpfen und zu beschränken.

Lotharstrasse eines Schiffs.

* Halle, 6. Sept. Bei der Station Dohrenburg führte ein Schiffer vom Triftort der Veronienstraße Halle — Berlin.

Letzte Depeschen

Die Münchener-Verliner Verhandlungen.

München, 7. Sept. (Ein. Drahtber.) Zur Weisheit der bayrischen Abordnung zur Verhandlung nach Berlin wird berichtet, daß die bayrischen Unterhändler versuchen werden, die Reichsverordnung vom 29. August dahin abzuändern, daß die Ersatz- und Folgeleistung Bayern erlassen bleibt. Die Abordnung wird schließend Sonntag in München zurück erwartet, sodas als vor Montag eine abschließende Stellungnahme der bayrischen Regierung und der Reichsregierung kaum möglich sein wird.

Entdeckung polnischer Waffenlager durch die Engländer.

Berlin, 7. Sept. (Ein. Drahtber.) Ein riesiges Waffenlager wurde von den Engländern in der großen Fingel in Bobrowitz Kreis Tarnobrzeg entdeckt. Der Kaiser, ein polnischer Nationalist, hatte sich bei dem Aufstand auf polnischer Seite beteiligt. Ein großes Waffenlager wurde von den Engländern im Kreis Tarnobrzeg im Dorf Bobrowitz entdeckt und zwar enthielt es Gewehre, Maschinengewehre und Munition.

Wie Frankreich sich windet.

Genf, 7. Sept. Aus den Antworten der Regierungen, auf den von der letzten Völkerverammlung ausgesprochenen Wunsch nach Herabsetzung der Militärkräfte geht hervor, daß Frankreich sich entschlossen ist, den Weg der Herabsetzung der Rüstungen zu gehen, aber den Wunsch nicht annehmen kann, da die Budgets nicht als Grundlage dienen, um die relative Bedeutung der Rüstungen genau zu beurteilen.

Auch die kleine Entente will Ungarn ein Ultimatum überreichen.

Lisabon, 7. Sept. (Ein. Drahtber.) Belgische Mächte melden, daß gegenwärtig Verhandlungen in Brag stattfinden über ein Ultimatum an Ungarn, welches die kleinen Entente in Budapest überreicht werden soll.

Einnahme von Angola bestätigt?

Paris, 7. Sept. (Ein. Drahtber.) Die griechische Telegramme bestätigen die Einnahme von Angola. „Globe“ meldet, daß der Kampf 10 Tage mit äußerster Heftigkeit tobte. „Chicago Tribune“ meldet, daß die Ängler Angola vor ihrem Abzug in Brand setzten.

Die Sowjetregierung sabotiert die Hisaktion.

London, 7. Sept. Nach Meldungen aus Moskau erschwert die bolschewistische Regierung die Befähigung der Hungersnot auf jede Weise. Sie läßt die unpolitischen Anstalten auf, sich eine Anzahl von deren Agenten emorden und befristet ist die amerikanische Regierung der verhängten Anstellung eines Aufsehers, ein Verfahren, die Angonen des russischen Volkes zu ihrem Vorteil unbestimmter um ein paar Millionen Menschenleben auszubeten.

Miseriologie Mexiens in London.

London, 7. Sept. Die Vorkredungen Mexiens mit dem englischen Handelsministerium über eine Finanzhilfe für Mexiko endeten damit, daß Mexiko eröffnet wurde, die englische Regierung könne keine Kredite für diese Hilfe bewilligen, da Mexiko von der Sowjetregierung keinerlei Garantien für deren Verwendung erhalten habe. „Sich man sich über die Aufhebung des amerikanischen Hilfswortes befragt, das es selbst mit keiner Wert erweist, habe, befragte sich Mexiko mit der Regierung: „Einerseits wollen die Mexikaner daß sich alles Mögliche für sie tue und andererseits schaffen sie wieder alle Schwierigkeiten, die mir meine Auf, aber unmöglich machen.“

Die spanische Offensive in Marokko.

Madrid, 7. Sept. Im Kriegsministerium erklärt man, daß die spanische Offensive in Marokko noch in dieser Woche beginnen werde. Es werden 3 Kolonnen zusammengezogen, die unter dem Kommando der Generale Zurro Caballeros und Berguener stehen. 30 000 Mann und 200 Geschütze werden an verschiedenen Stellen konzentriert.

Man vermischt den Reumert erst in Landeburg und fand ihn dann mit abgetrohenem Genid tot auf den Schienen liegen.

Strohbohnenmahl.

** Wittenberg, 7. Sept. Gestern nachmittags fuhr hier von der Wittenberger Wärderei ein Viehfuhrerwagen, der Reparaturen an der Oberleitung zu verrichten hatte, von hinten in voller Kraftschwindigkeit auf einen kurz davor fahrenden Personenzug. Der Hinterteil des Wagens wurde zertrümmert, die darauf stehenden 4 Personen mehr oder minder schwer verletzt. Ein Wehrreiter aus Hamburg ersetzte einen Verwundeten und schwere innere Verletzungen, an seinem Halswurde wird erwartet. Von die Schuld trifft, muß die Untersuchung erachen.

Wie wir erfahren, trug ein Bäckermeister aus Merseburg eine schwere Quetschung des Oberleibes davon.

Diebstahl wertvoller Teiche.

* Halberstadt, 6. September. Während der Abwesenheit des Bauinspektors wurde ein großer Teichdiebstahl verübt worden. Es wurden 2 arde und 7 kleine Teiche gestohlen. Es handelt sich anscheinend um außerordentlich kostbare, die durch das Wasserwerk einmündigen sind. Offenbar sind sie gestohlen worden, denn sie hatten schon zum Wiedereinsetzen geeignete Eilberzue liegen lassen.

Stenographen-Bund Sachsen-Anhalt. (Ehemal. Stolze-Schere.)

* Stendal, 6. Sept. Der Stenographen-Bund Sachsen-Anhalt (Ehemal. Stolze-Schere) hielt am 3. und 4. September in Stendal seine 47. Jahres-Sammlungsversammlung ab, die von 300 Schriftführern aus allen Teilen des Bundesgebietes besucht war. In der Vertretungsverammlung wurden die inneren Angelegenheiten des Bundes erörtert. Am Sonntag vormittag folgte in den Räumen des Gymnasiums und der Volkshalle ein Wettkampfen, bei dem nahezu 700 Arbeiten abgelesen wurden und die Höchstleistungsbilanz mit 420 Silben in der Minute von Ernst Kniebecker erreicht wurde.

Stenographen-Bund.

* Stendal, 6. Sept. Vom Finanzamt Stendal wurden sieben Geschäftsteile wegen Stenographenlehre an einer Gesamtstrafe von 300 000 M. verurteilt. Die Geschäftsteile hatten etwa eine halbe Million Mark Vermögen verwickelt. Das verhängene Kapital wird vom Staat eingezogen.

Wassermessung Schenklunda. + Delitzsch, 6. Sept. Der Gesamtantrag des Kreis-Landbundes Delitzsch hat einstimmig beschlossen, aus Anlaß seines Landbundesfestes den Armen und Bedürftigen der Städte Delitzsch und Ellenburg je 1000 Rentner, denen der Stadt Landsberg 400 Rentner und den Kreisverwaltungen 600 Rentner Kartoffeln zu spenden. Die Kartoffeln sollen nach der Ernte zur Verteilung kommen.

Ein neuer Trid der Talschilde.

+ Dresden, 6. Sept. Am Sonntagvormittag erscholl im Zoologischen Garten die Ruf: „Der Löwe ist los!“ Der 2500 Pfunder, die zuerst im Garten weilt, beachtete sich eine Panik, Holz über Kopf, über Tisch und Stühle durch Fenster usw. suchte alles aus dem Garten zu rennen, um dem gefährlichen Löwen zu entgehen. Man nahm allgemein an, daß es sich um einen der hochbedeutenden Löwen handelte, die gegenwärtig im Zoologischen Garten im Verein mit der Malabartruppe aesezt werden. Das ganze Schloß war nicht weiter als ein Trid aesezt und raffiniert. Die Löwen, die bei dem allgemeinen Durcheinander und dem allseitig herrschenden Schrecken und Stößen natürlich selbste Arbeit hatten. Vereinzelt sind einige Portenmauer, Zementmauern, Türen und Fenster als „berloren“ gemeldet. Bei der hilflosen Flucht haben sich verschiedene Personen durch Stürze und Glassplitter erheblich verletzt.

Abfahrter von Straßentribun beschnitten.

+ Wittenberg, 6. Sept. Am Sonntag wurden auf des Wittenberger Chaussee zwei Abfahrter von zwei Männern, die aus dem Chausseearbeiten herausgeraten beschnitten. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Feuer.

+ Wittenberg, 6. Sept. Während des hier statt findenden Kirchenfestes brannte das umsonderliche Anwesen des Gastwirts Gehlke Steinlein bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh, ein Teil des Mobiliars konnten gerettet werden. Der Schaden ist bedeutend, da sämtliche Erntebrotter mitverbraunt sind. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Eine Mühle niederabgebrannt.

+ Weitz, 7. Sept. In der Hartenmühle in Saxe bei Weitz entstand, auf unangelegte Weise Grobfeiner, daß fast die ganze Mühle einäscherte. Große Getreide- und Strovvorräte sind mitverbrannt.

Auf einer Wadentour toteschäft.

+ Meiningen, 6. Sept. Am Donnerstag führte die 10tägige Wadentour des Rudia Wehner in der Durrleiste die letzte Wadentour herab und verließ sich am Rufe so schwer, daß sie tot liegen blieb.

Verbot eines Schmalzes.

+ Hannover, 6. Sept. Der „Sannoverische Courter“ meldet, daß die von der Deutsch-Sannoverischen Partei für den 18. September in Hannover geplanten Schmalzes, ist auf Grund der Reichsregierungsverordnung vom 29. August verboten worden.

Nischenunterstützungen beim Ein- und Ausfuhramt in Gm.

+ Berlin, 7. Sept. Auf die Bekämpfung eines Anstaltens des Ein- und Ausfuhramtes in Gm, das unrichtigweise gewisse Abzüge bei der Schatzkassena vorzunehmen würden, wurde eine Untersuchung einleitet, die erachen hat, daß Nischenunterstützungen von Seiten der Anstaltens beim Ein- und Ausfuhramt unterlassen worden sind. Von dem verurteilten Gebe sind etwa 200 000 M. wieder herbeizuschaffen worden. Die genaue Feststellung ist durch den Untersuchungsrichter in die Wege geleitet, dürfte sich aber noch mehrere Wochen hinauszuziehen. Die Abrechnung der Schatzkassen wird durch das französische Kriegsgericht erfolgen.

Sprengstoffdiebstähle in Westfalen.

+ Hamburg, 6. Sept. Wie die „Hamburger Nachr.“ erfahren, ist es der Sannoverische Courter, mehrere Verlonen zu verhaften, die im Besitz arößerer Mengen Sprengstoff waren. Der Sprengstoff ist in einem Werke in Westfalen gestohlen worden. Am Ort des Diebstahls sind die Verlonen gefasst worden. Der Sprengstoff wurde für land man nach dem arößeren Teil des Sprengstoffes vor dem anderen Teil fand man auf der Bahn und in kleineren Quantitäten in dem Besitz von fünf weiteren Verlonen. Am ganzen sind sechs Verlonen, von denen drei an der Grenze des inauschenden Alters leben, verhaftet worden. Aus ansehnlichen verurteilten Verlonen sind in Westfalen Teile hervorgehoben, daß der Sprengstoff zu Sabotagearbeiten verwendet werden sollte.

Schließung einer polnischen Bank.

+ Gera, 6. Sept. Am Sonntagabend erschienen in der Oberhäuser polnischen Bank Vertreter der Ostpolen, nachdem eine Durchsuchung vor und schlafen das Geschäft. Wie die „Wittenbergischen Nachrichten“ erfahren, erfolgte die Schließung der Bank aus handels- und staatsrechtlichen Gründen.

Der Ramedner Sprudel fündet wieder!

+ Ramedne (Sachsen-Anhalt), 6. Sept. Der Ramedner Sprudel, der zum großen Bedauern der Einheimischen und vieler Fremden seit langer Zeit seine Tätigkeit einstellt hatte, schenker dieser Zaae am ersten Male wieder seine erwaschten Wassermaßen verteilt bis fünfzig Meter hoch.

Unfallsfall eines deutschen Dampfers im kleinen Belt.

+ Kopenhagen, 6. Sept. Der deutsche Dampfer „Donau“ ist gestern Abend bei Erich im kleinen Belt auf Grund geraten. Der Dampfer bestand sich mit 2000 Tonnen Kohle unterwegs von Litz nach Sonderburg.

Brandkatastrophe in Laxland.

+ Delfland, 6. Sept. Seit heute früh steht die Ortshalle Wilhelmia (Süd-Laxland) in Flammen. Bisher sind 65 Häuser abgebrannt, wodurch mehr als 150 Familien obdachlos geworden sind.

Wettervoraussetzung

Donnerstag, den 8. September. Heiter, trocken, tagsüber warm.

Verantwortliche Redaktion: Postamt, Ost- und prov. Zeit Dr. Hablo. — Spott: M. Gohmeier. — Anzeigen: S. Bahl. Druck und Verlag: Verleger Dr. und Verlagsanstalt S. Bahl, sämtlich in Wittenberg.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

